

93.

1994/154

Von Toni Baur (Grüne) und Peter Niggli (Grüne) ist am 18.5.94 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie mit dem Regierungsrat zusammen ein Massnahmenplan zur Verkehrsberuhigung in Wollishofen ausgearbeitet werden kann.

Begründung:

Durch den Bundesratsentscheid vom 27.4.94 steht nun fest, dass die Verkehrsberuhigung in Wollishofen anders angegangen werden muss. Diese ist eine noch fehlende flankierende Massnahme zur Eröffnung/Verlängerung der N3 ins Sihlhölzli vom Oktober 1974, um die Entlastung dauerhaft zu machen.

Die offene Planung in Wollishofen mit allen Vertretungen aus der Bevölkerung, dem Gewerbe, von Verbänden und Vereinigungen ermöglichte ein Verkehrskonzept, das - nach einem positiven Bundesratsentscheid (!) - zu einem Versuch 1985 führte. Auf Grund der Resultate des Versuchs wurde das Konzept überarbeitet und im Juni 1987 ausgeschrieben. Einsprachen und Rekurse wiederum bis vor den Bundesrat führte nun zu diesem negativen Entscheid, den zentralen Punkt des Konzepts - den Riegel an der Mutschellenstrasse - nicht zu realisieren.

Die Bevölkerung von Wollishofen und insbesondere alle am langwierigen Planungsverfahren beteiligten Gruppierungen stehen heute am gleichen Punkt wie vor zwanzig Jahren - mit der Ausnahme allerdings, dass in der Zwischenzeit weit höhere Verkehrsfrequenzen gezählt werden und Wollishofen in einem Luftsanierungsgebiet gemäss LRV liegt. Tatsächlich ist der Regierungsrat bei der Projektierung der Westumfahrung davon ausgegangen, dass das Konzept 1987 realisiert sei (gleichzeitig entschied er materiell 1992 gegen den Brunauriegel!).

Da seitens des Regierungsrates noch keine einzige wirksame Massnahme zum Schutze der Wohnbevölkerung - in Bezug auf Lufthygiene, Sicherheit, Lärm - akzeptiert und bewilligt wurde, muss ein anderer Weg gesucht werden, den Regierungsrat für Massnahmen zur Verkehrsberuhigung einzubinden.